



# MEDIENINFORMATION

## Task Force befasst sich mit der anhaltenden Verkehrsproblematik

***Aufgrund des ungebrochen hohen Verkehrsaufkommens und der aktuellen Baustelle in Hergiswil ist auch in Zukunft mit Rückstaus auf der A2 und Ausweichverkehr auf den umliegenden Kantonsstrassen zu rechnen. Der Kanton ruft deshalb eine breit abgestützte Task Force ins Leben. Diese soll Lösungsansätze für eine dauerhafte Verbesserung aufzeigen.***

Seit geraumer Zeit führen Staus auf der Autobahn in Nidwalden zu Ausweichverkehr auf dem kantonalen Strassennetz. Insbesondere in den Sommermonaten 2018 und 2019 war der Verkehr zu Spitzenzeiten sowohl auf der A2 als auch in der Folge auf den Kantonsstrassen in Hergiswil, Stansstad und Stans nur sehr zähflüssig unterwegs. Durch die aktuelle Baustelle in Hergiswil und die zuletzt mehrwöchige Sperrung der Axenstrasse mit der Verlagerung des Verkehrs auf die A2 hat sich die Problematik akzentuiert. Die getroffenen Sofortmassnahmen Anfang August mit Dosieranlagen sowie Hinweistafeln an allen Autobahnausfahrten und verstärkten Radiomeldungen haben phasenweise Entlastung gebracht, das Problem aber nicht merklich entschärfen können – mit der Konsequenz, dass sich der Lokalverkehr weiterhin nur mit Zeiteinbussen vorwärtsbewegen kann. Der zunehmende Unmut der betroffenen Bevölkerung hat sich jüngst in Schreiben der Gemeinderäte von Hergiswil und Stansstad an den Kanton geäussert, in denen unter anderem die Schliessung von Ausfahrten gefordert wird.

Um breit abgestützte Lösungen zu erarbeiten, bildet der Kanton nun die Task Force «Verkehrssituation Nidwalden (VSNW)» mit den Gemeindepräsidenten von Hergiswil, Stansstad und Stans, mit Vertretern des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) sowie kantonalen Vertretern. Die Task Force wird im Herbst erstmals tagen. Ziel ist es, bis spätestens Ende Jahr Lösungsansätze aufzuzeigen.

Da die Sanierungsarbeiten auf der Autobahn ein mehrjähriges Projekt sind und der Verkehr eher zu- als abnehmen dürfte, ist davon auszugehen, dass sich Stausituationen bis zum Abschluss der Arbeiten wiederholen werden. Auch langfristig gesehen dürften mit der Realisierung des Bypasses in Luzern vermutlich noch mehr Fahrzeuge über Nidwalden geschleust werden und das Nadelöhr zwischen Hergiswil, Lopper und Stans verstärkt beanspruchen. Deshalb sind bei der Lösungs-

findung nebst der kurzfristigen Verbesserung der jetzigen Situation auch die Verkehrsströme und -zusammenhänge grossräumig zu analysieren, um daraus bei Bedarf kantonsübergreifende Massnahmen abzuleiten und eine nachhaltige Behebung der Problematik herbeizuführen.

### **RÜCKFRAGEN**

Alfred Bossard, Landammann und Finanzdirektor, Telefon +41 41 618 71 00, erreichbar am Dienstag, 24. September, von 15.00 bis 16.00 Uhr.

Stans, 24. September 2019